

Dass die dritte Vita Hildulfi, eine interpolierte Fassung der ersten, von demselben Manne verfasst sei, wie der 'Libellus de successoribus sancti Hildulfi', ist allgemein anerkannt. Da hatte nun Pfister in Uebereinstimmung mit dem auch von Waitz (SS. IV, 86) vertretenen zeitlichen Ansatz die Autorschaft des aus Moyaumontier hervorgegangenen späteren Cardinals Humbert sehr wahrscheinlich gemacht. J. geht in das zweite Jahrzehnt des 11. Jh. zurück und plädiert für den Mönch Valkandus als Verfasser beider Werke: der Libellus sei erst später von Humbert an zwei Stellen interpoliert worden. Ich bin von der Beweisführung nicht überzeugt worden. Edm. St.

224. Friedrich Bangert widmet in der Zeitschrift des histor. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1904, S. 1—62 in einem Aufsatz: 'Spuren der Franken am nordalbingischen Limes Saxoniae' den Angaben des Adam von Bremen II, 15 b über die Sachsengrenze eine erneute Untersuchung. K. Z.

225. Unter dem Titel 'Liber Maiolichinus de gestis Pisanorum illustribus' hat Carlo Calisse in den *Fonti per la storia d'Italia* (Roma 1904) das früher unter dem Autorenamen des Laurentius Veronensis (oder Vernensis) bekannte Epos über die Eroberung von Majorca durch die Pisaner herausgegeben. Es erscheint hier zum ersten Mal in seiner originalen Gestalt nach dem Codex Roncioni, während die bisher bekannte Form eine Bearbeitung darstellt, welche die beiden andern älteren Hss. bieten. Ueber den Dichter lässt sich nichts sicheres sagen. Laurentius nennen ihn die beiden Hss., welche die Bearbeitung enthalten, aber vielleicht hiess so nur der Interpolator. Die Angabe von Roncioni, dass der Dichter Enricus Capellan des Erzbischofs von Pisa war, findet in seiner eigenen Hs. keine Stütze. Viel möchte ich nicht darauf geben. Sollte die Hs. im British Museum nicht ein Theil derjenigen sein, welche im J. 1810 aus der Bibl. Vallicellana in Rom verschwunden war? O. H.-E.

226. Hermann Forst giebt in den Deutschen Geschichtsblättern V, 117 ff. eine 'Darstellung der Geschichtsschreibung im Bisthum Osnabrück bis zum Ende des XVII. Jh.', worin er insbesondere seine früher in den Osnabrück. GQ. I, Einl. S. XLVII ff. ausgesprochene Ansicht von der Priorität der Iburger vor den Paderborner Annalen gegenüber den Argumenten Scheffer-Boichorst's (N.A. XXVII, 689 ff.) zurückzieht. M. Kr.